



Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Editorial

Pflegekräfte stärken

Der Internationale Tag der Pflegenden am 12. Mai 2025 kommt mit einem starken Signal. Der International Council of Nurses ICN hat das Motto ausgerufen: „Unsere Pflegekräfte. Unsere Zukunft. Fürsorge für Pflegekräfte stärkt Volkswirtschaften.“

Wer Pflege will, muss Pflegekräfte stärken. Wer Gesundheit will, muss sich um diejenigen kümmern, die tagtäglich dafür Sorge tragen – körperlich, seelisch, organisatorisch. Und ja, das bedeutet mehr als Applaus. Es braucht faire Rahmen- und Arbeitsbedingungen, echte Mitbestimmung – und eine Kultur, die Pflege als das Rückgrat einer funktionierenden Gesellschaft versteht.

Oft erleben wir das Gegenteil: Überlastung, Ausfallzeiten, ein ständiges Balancieren am Limit. Deshalb ist das diesjährige Motto mehr als ein Appell – es ist ein Auftrag. Auch – und gerade – an die neue Bundesregierung. Mit dem politischen Neustart verbinden sich Hoffnungen. Wer sich im Koalitionsvertrag zu einer starken Gesundheitsversorgung bekennt, steht in der Pflicht, jetzt auch für die Menschen zu handeln, die dieses System tragen.

Was also nehmen wir aus diesem 12. Mai mit in unsere Arbeitsstätten? Vielleicht diesen Gedanken: Wir sind nicht nur systemrelevant, wir sind zukunftsentscheidend. Wenn Pflegekräfte gesund bleiben, bleibt die Gesellschaft gesund.

Der Internationale Tag der Pflegenden ist kein Feiertag – aber ein Tag, der uns gehört. Ein Tag, der daran erinnert, wie viel Stärke, Professionalität und Menschlichkeit in diesem Beruf stecken. Und dass es höchste Zeit ist, genau das politisch und gesellschaftlich abzusichern. Lassen Sie uns diesen Tag nutzen – für Gespräche im Team, für Forderungen an die Politik, für Momente des Stolzes. Pflege ist mehr als ein Beruf. Sie ist Haltung.

Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats



In Kooperation mit

Heilberufe
Pflege einfach machen.

IM FOKUS

Mehr Nachwuchs

Die Pflegeausbildung ist auf dem richtigen Weg: 2024 wurden bundesweit rund 59.500 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen – ein Plus von 9% im Vergleich zum Vorjahr. In Brandenburg stiegen die Zahlen um 25%.

Viele – vor allem junge – Menschen entscheiden sich bewusst für einen Beruf, der Sinn, Sicherheit und Perspektive bietet. Doch ein Anstieg bei den Ausbildungszahlen allein reicht nicht. Wer in der Pflege arbeitet, weiß: Damit diese Entwicklung nicht verpufft, braucht es echte Verbesserungen. Verlässliche Perspektiven, faire Bedingungen und politischen Rückhalt, der das Engagement der Pflegenden ernst nimmt.

Der Deutsche Pflegerat fordert die neue Bundesregierung daher dazu auf, in den ersten 100 Tagen der Legislaturperiode entscheidende Weichen zu stellen. Es geht um die Umsetzung des Pflegekompetenz- und Pflegefachassistenzgesetzes, einheitliche und durchlässige Bildungswege, die gleichberechtigte Beteiligung der Pflege an der Selbstverwaltung und eine praxisnahe, erlebbare Digitalisierung, die entlastet.

Beruflich Pflegenden übernehmen täglich Verantwortung. Doch sie brauchen die Strukturen, um ihr Potenzial zu entfalten. Es ist Zeit, die Profession Pflege wirklich ernst zu nehmen und ihr echte, institutionalisierte und finanziell geförderte Mitgestaltung zu ermöglichen. Der Aufwärtstrend in der Ausbildung ist eine Chance. Doch nur mit besseren Rahmenbedingungen lässt sich dieser Trend sichern – und die pflegerische Versorgung nachhaltig stabilisieren.

Irene Maier
Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Der Koalitionsvertrag

Wichtige Signale für die Pflege

Der Deutsche Pflegerat (DPR) begrüßt den Koalitionsvertrag von Union und SPD. Dieser setzt wichtige Signale für die Gesundheits- und Pflegeversorgung der Menschen in Deutschland. Die Merkposten für die Profession Pflege sind in ihm enthalten.

Aus der Sicht der beruflich Pflegenden sind positiv hervorzuheben die geplante große Pflegereform, die angekündigte Entlastung von Bürokratie und die Absicht, das Pflegekompetenz- und Pflegefachassistenzgesetz sowie das Gesetz zur Einführung der Advanced Practice Nurse kurzfristig auf den Weg zu bringen.

Auch das Ziel, eine qualitative, bedarfsgerechte und praxistaugliche Krankenhauslandschaft aufbauend auf der begonnenen Krankenhausreform fortzuentwickeln und noch bis zum Sommer gesetzlich zu regeln, deutet auf die Bereitschaft hin, entscheidende Schritte konsequent umzusetzen.

„Der Koalitionsvertrag enthält richtige und wichtige Ansätze. Das zeigt: Die Pflegefachberufe rücken stärker in den

Fokus“, erklärt Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats. „Viele Punkte des Deutschen Pflegerats finden sich in den Ergebnissen wieder. Entscheidend ist jedoch, wie diese Maßnahmen ausgestaltet werden. Die Richtung stimmt für die Pflegeprofession – jetzt kommt es auf die konkrete Umsetzung an.“

Vertrauenskultur und Entlastung als richtige Signale

Die geplante Bürokratieentlastung kann – richtig umgesetzt – ein Fundament für eine neue Vertrauenskultur im Gesundheitswesen bilden. Die geplante Reduzierung von Berichtspflichten, Dokumentationspflichten und Kontrolllichten, der Abbau doppelter Prüfstrukturen und ein Praxis-Check aller Gesetze sowie die verbindliche Verpflichtung der Krankenkassen zur Entwicklung gemeinsamer Vertrags- und Verwaltungsprozesse weisen in die richtige Richtung.

Das erklärte Ziel, die Attraktivität und Wertschätzung der Gesundheitsberufe zu stärken, findet sich in zentralen Stichpunkten wieder. Genannte Maßnahmen wie eine geeignete Personalmessung, der kompetenzorientierte Fachpersonaleinsatz sowie die eigenständige Heilkundeausübung sind wichtige Schritte.

Zentrale Anliegen der Pflege sind nachzuschärfen

Gleichzeitig zeigt der Koalitionsvertrag: Wichtige strukturelle Entscheidungen für die Pflegeprofession stehen weiterhin aus. „Pflege wird nicht als eigenständige Säule im Gesundheitssystem anerkannt. Eine verbindliche und vollumfängliche Integration in die Selbstverwaltung

bleibt bislang aus – auch wenn das geplante Stimmrecht im G-BA ein erster und sehr wichtiger Schritt ist“, betont Vogler. Offen bleibt, wie die Institutionen der Pflegeprofessionen zukünftig systematisch und institutionell an sie betreffenden gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen beteiligt und wie die dazugehörigen Strukturen finanziell abgebildet werden.

Auch weitere zentrale Anliegen der Pflegeprofession finden sich in den Ergebnissen nicht wieder: etwa die Einführung bundeseinheitlicher, hochqualifizierter Bildungsstandards, die Stärkung von Public Health, die Entwicklung neuer Berufsbilder wie der Community Health Nurse oder die Verankerung eines Grundrechts auf Pflege.

Pflege braucht Beteiligung auf Augenhöhe

Beteiligungsbedarf sieht der DPR auch bei der geplanten Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Strukturreform der Pflege, die auf Ministerebene unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände eingesetzt werden soll und bei der Fortentwicklung der Krankenhauslandschaft. „Eine Reform der Versorgungsstrukturen ohne Beteiligung der professionell Pflegenden greift zu kurz“, mahnt Vogler. „Die Institutionen der Pflegeprofessionen müssen bei diesen grundlegenden Weichenstellungen zwingend mit am Tisch sitzen – und die Arbeitsgruppen sollten sich nicht nur mit Finanzfragen beschäftigen.“



Bildung muss standardisiert werden

deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat gratuliert zur Konstituierung

Neuer Bundestag – neue Chancen

Der Deutsche Pflegerat (DPR) gratuliert den Abgeordneten des 21. Deutschen Bundestages zur Konstituierung und wünscht ihnen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe Kraft, Weitsicht und ein offenes Ohr für die Anliegen der Gesellschaft – insbesondere für die der beruflich Pflegenden.

Pflege braucht Tempo und Entschlossenheit

„Der neue Bundestag hat jetzt die Chance, die pflegerische Versorgung in Deutschland zukunftssicher zu gestalten“, sagt Christine Vogler, Präsidentin des DPR. „Dazu braucht es Mut, Tempo und klare politische Entscheidungen – und zwar von Beginn an.“ Der DPR fordert, dass innerhalb der ersten 100 Tage der Legislaturperiode die vorliegenden Entwürfe für das Pflegekompetenzgesetz und das Pflegefachassistenteneinführungsgesetz erneut in das parlamentarische Verfahren eingebracht werden. Diese Gesetzesinitiativen sind entscheidend, um pflegerische Kompetenzen besser zu nutzen, Handlungsspielräume der beruflichen Pflege zu erweitern und die Versorgung langfristig zu sichern.

Kompetenzen nutzen, Versorgung stärken

„Pflegefachpersonen müssen endlich rechtlich befähigt werden, das zu tun, was sie können – und wofür sie ausgebildet sind“, so Vogler weiter. „Das Pflegekompetenzgesetz ist ein notwendiger Schritt in Richtung eigenverantwortlicher Berufsausübung. Zugleich schafft das Pflegefachassistenteneinführungsgesetz eine einheitliche Bildungsstruktur in der Pflegeassistenten und entlastet Pflegefachpersonen spürbar.“

Darüber hinaus fordert der DPR die gleichberechtigte Integration der Pflegeprofession in die Selbstverwaltung des Gesundheitswesens in Bund und Ländern. Der Deutsche Pflegerat und die bestehenden Landespflegekammern müssen dauerhaft institutionalisiert und finanziell abgesichert in gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Gleichzeitig ist die Anerkennung der Pflegeprofession als eigenständige Säule des Gesundheitswesens unerlässlich. Nur wenn Pflegefachpersonen aktiv an der Gestaltung und Umsetzung von Versorgungsstrukturen beteiligt sind, kann

eine nachhaltige, wohnortnahe Gesundheitsversorgung und wirksame Prävention gelingen.

Pflege gehört ins Zentrum der Gesundheitspolitik

Der Deutsche Pflegerat ruft die Abgeordneten auf, Pflege als zentralen Zukunftssektor ernst zu nehmen – und zum Start der neuen Legislaturperiode ein kraftvolles Signal zu setzen. Das Gesundheitssystem muss sektorenübergreifend weiterentwickelt werden – strukturell wie inhaltlich. Es geht nicht um die Fortschreibung bestehender Systeme, sondern um echte Veränderungen. Auch die Pflegeversicherung braucht dringend eine grundlegende Neustrukturierung, um den aktuellen und zukünftigen Versorgungsbedarfen gerecht zu werden.

„Wir bieten der Politik konkrete Unterstützung an – damit die Pflegeprofession in der 21. Legislaturperiode nicht nur genannt, sondern tatsächlich gestärkt und wirksam verankert wird“, betont Vogler.

deutscher-pflegerat.de

Auf allen Kanälen

Wissen für Hebammen: Print, eMag, Web, Newsletter & Instagram

Sichern Sie sich Ihr Wissen im Abo!



NEWS

Jetzt Poster-Idee einreichen!

#PflegeBleibt innovativ ... Dein Impuls für die Zukunft der Pflege! Für eine Poster-Aktion suchen der Deutsche Pflegerat und die Bundespflegekammer deinen Impuls für die Zukunft der Pflege!

Wie wollen wir als beruflich Pflegenden unsere eigene Zukunft gestalten? Welche innovativen Ideen und Impulse können uns in Zukunft helfen, die Versorgung zu sichern und die Prävention zu stärken? Welche Veränderungen brauchen wir, um zukunftsfähig zu bleiben?

Mach mit bei unserem Wettbewerb und präsentiere die Idee, die dir relevant und wichtig erscheint. Reiche die Idee mit deinen Kontaktdaten ein. Beschreibe dabei auch, wie die Idee auf einem Poster kommuniziert werden kann.

Nach dem Einsendeschluss am 30.06.2025 wird eine Jury bis voraussichtlich September bis zu 20 Vorschläge nominieren. Dabei zählen die Merkmale Relevanz, Aktualität und Plausibilität. Ist dein Vorschlag unter den Nominierten, bitten wir dich, das Poster zu deiner Idee zum Deutschen Pflegetag 2025 in Berlin mitzubringen und zu präsentieren.

Nach der Präsentation erhalten die Teilnehmenden des Deutschen Pflegetages die Möglichkeit, die besten drei Poster auszuwählen.

Mehr zur Posteraktion findet ihr u.a. auf der Startseite der Homepage des Deutschen Pflegerats unter deutscher-pflegerat.de.

deutscher-pflegerat.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Pflegerat (DPR) Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Christine Vogler (verantwortlich)
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
(„Haus der Gesundheitsberufe“)
Tel.: 030 398 77 303; Fax: 030 398 77 304
www.deutscher-pflegerat.de

„Pflege Positionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
www.springerpflege.de

Impulsgeber Deutscher Pflegerat

Pflege gezielt stärken

Die Pflege in Deutschland muss nachhaltig verbessert werden. Der Deutsche Pflegerat (DPR) hat hierfür in gleich drei Impulspapieren konkrete Lösungen vorgelegt, die zeitnah umgesetzt werden müssen und können.

Pflgende An- und Zugehörige leisten einen entscheidenden Beitrag zur pflegerischen Versorgung. Ihre Arbeit ist für unsere Gesellschaft, Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt unverzichtbar. Die neue Bundesregierung muss sie finanziell, sozial und rechtlich absichern.

Ein gemeinsames Impulspapier, erarbeitet von der BAG SELBSTHILFE, dem BIVA-Pflegeschutzbund, der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., dem Deutschen Pflegerat, Pflegenden Angehörige e.V., Wir! Stiftung pflegender Angehöriger und wir pflegen! e.V., enthält fünf zentrale Impulse zur Stärkung und Unterstützung pflegender An- und Zugehöriger.

Darüber hinaus regt der beim Deutschen Pflegerat angesiedelte „Runde Tisch für alle, die pflegen“ an, innerhalb der ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung einen „Zukunftsdialog Pflegegipfel“ einzuberufen – mit gezieltem Einbezug der Betroffenenorganisationen der pflegenden An- und Zugehörigen sowie der beruflich Pflegenden.

Positionspapier Langzeitpflege setzt Impulse

Mit seinem Positionspapier zur Langzeitpflege setzt der Deutsche Pflegerat klare Impulse für die künftige Versorgung. Grundlegende Reformschritte sind erforderlich, um eine stabile und zukunftssichere pflegerische Versorgung in der Langzeitpflege zu gewährleisten. Jetzt gilt es, mit ersten Schritten die richtigen Weichen zu stellen.

Die neue Regierung hat die Chance, Pflege zukunftssicher aufzustellen. Mit den Impulsen zeigt der DPR klare Wege

auf, um die pflegerische Versorgung in den folgenden vier Punkten nachhaltig zu stärken: 1. Pflegefachpersonen stärken und Kompetenzen erweitern, 2. Personalmessung verlässlich und einheitlich umsetzen, 3. Pflegefinanzierung fair und nachhaltig gestalten und 4. Digitalisierung gezielt vorantreiben. Jetzt muss gehandelt werden. Die Pflege braucht zukunftssichere Entscheidungen!

Ohne Pflege keine Gesundheitsversorgung

Der Deutsche Pflegerat hat ein wegweisendes Impulspapier für die Koalitionsverhandlungen vorgelegt. Zum ersten Mal enthält ein solches Papier einen Vorschlag für einen Passus im Koalitionsvertragstext aus Sicht der Pflegeberufe.

Damit hat der DPR der Politik einen klaren und direkt umsetzbaren Impuls geliefert, um die beruflich Pflegenden nachhaltig zu stärken und die pflegerische Versorgung in Deutschland zukunftssicher zu gestalten.

Die pflegerische Versorgung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ohne eine starke und eigenständige Pflegeprofession wird es keine zukunftssichere Gesundheitsversorgung geben. Mit dem Impulspapier zeigt der DPR, welche Maßnahmen konkret erforderlich sind, um die beruflich Pflegenden zu stärken und die Versorgungssicherheit für Millionen Menschen zu gewährleisten.

Alle Impulspapiere stehen unter deutscher-pflegerat.de unter der Rubrik „Profession stärken“ -> „Forderungen Koalition“ zur Verfügung.

deutscher-pflegerat.de